













Die Ottawa-Erklärung der Wissenschaftsakademien der G7

2. Juni 2025

Das Wissen, das aus Investitionen in die Forschung und in die Zusammenarbeit von Forschenden in den G7-Ländern hervorgeht, ist von großem Nutzen für die Gesundheit und den Wohlstand unserer Nationen. Zugleich gibt es vieles, was wir in unserem Alltag und für unsere Lebensqualität als selbstverständlich erachten, das ohne diese wissenschaftlichen Fortschritte nicht existieren würde.

Die G7-Länder haben tatsächlich besonders profitiert von Investitionen in die Forschung, der Mobilität der Forschenden und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die Entdeckungen, Wissensgenerierung und Innovationen beschleunigen. Das fortgesetzte und nachhaltige Bekenntnis zu Investitionen seitens Regierungen und Privatsektor sind absolut grundlegend für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der G7-Staaten. Gemeinsam haben wir ein Wissenschaftssystem etabliert, das auf Transparenz, Leistungsprinzip und Offenheit beruht und den normativen Rahmen für Wissenschaft auf der ganzen Welt liefert.

Als Demokratien ist es für uns von entscheidender Bedeutung, dass unsere Nationen weiterhin akademische Freiheit, institutionelle Autonomie, Forschungsintegrität, Forschungssicherheit und die verantwortungsvolle Durchführung von Forschung zur Förderung des Gemeinwohls unterstützen.

Wir erkennen an, dass nationale Gegebenheiten häufig bestimmen, welche Ansätze Länder in der nationalen Wissenschaftspolitik und der internationalen Zusammenarbeit verfolgen. Wir erkennen auch an, dass Regierungen, Universitäten, Akademien und die Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle dabei spielen, für Grundsätze einzutreten, die sicherstellen, dass die wissenschaftliche Zusammenarbeit unserer Nationen weiterhin vom gemeinsamen Streben nach Wissen zur Förderung des Gemeinwohls geleitet wird.

Als Wissenschaftsakademien der G7 verpflichten wir uns, noch stärker einzutreten für den Schutz der Integrität der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Beratungssysteme, die entscheidende Elemente freier und demokratischer Gesellschaften sind.

CANADA

Royal Society of Canada

ALAIN-G. GAGNON

alun B. Gognon

FRANCE

Académie des sciences

FRANÇOISE COMBES

GERMANY

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

BETTINA ROCKENBACH

Rollward

ITALY

Accademia Nazionale dei Lincei

JAPAN
Science Council of Japan

UNITED KINGDOM

The Royal Society

National Academy of Sciences

MARCIA McNUTT

UNITED STATES

ROBERTO ANTONELLI

Roberto autrelli

MAMORU MITSUISHI

ADRIAN SMITH

Marcia McDub